

†Dasornithiden (1)

†Megalornithiden (1)

So läßt sich die Verbreitung der Vögel wenigstens in den großen Zügen auf die ehemalige Verteilung von Land und Meer zurückführen. Im einzelnen ist freilich noch gewaltig viel zu tun, und gerade darauf sollten unsere Ausführungen besonders mit hinweisen. In vielen Fällen läßt sich überhaupt noch nichts sicheres über Ort und Zeit der Entstehung einer Gruppe aussagen, und wo sich der Ort mit einiger Sicherheit feststellen läßt, da bleibt die Frage der Zeit der Verbreitung immer noch offen. Manche Gruppe, deren Verbreitung wir vorläufig in die Zeit des Miozän versetzt haben, eine Zeit, in der die damals vollzogene Verbindung zwischen dem alten, Nordasien umfassenden Angaralande und Europa tiefgehende Einflüsse auf die Faunen aller Norderdteile ausüben mußte, mag vielleicht erst im Pliozän den Weg aus seinem Heimatlande in periphere Gebiete gefunden haben. Hier kann nur die Spezialuntersuchung recht vieler Gruppen zum Ziele führen, etwa in der Weise, wie die Untersuchung der Ammern durch Duncker. Dann erst wird das jetzt mehr in den allgemeinen Zügen festgehaltene Bild schärfere Züge erhalten und allmählich zu einem bis ins einzelne gehenden Verständnis der Ausbreitung der Vogelklasse führen, trotzdem bei dieser die paläontologischen wie die tiergeographischen Grundlagen für eine solche Untersuchung ganz besonders ungünstig sind, dort wegen der außerordentlich geringen Zahl und schweren sicheren Bestimmbarkeit der fossilen Reste, hier wegen der großen Ausbreitungsfähigkeit vieler Vögel, die an den Schranken nicht halt zu machen brauchen, die das Meer um das Festland zieht.

Psociden=Gespinnste aus Paraguay.

Von

Embrik Strand, Berlin.

(Mit einer kolorierten Tafel.)

Es liegt mir eine auf unserer Tafel, Fig. 1, wiedergegebene, von Herrn Karl Fiebrig in Paraguay stammende, dort an Ort und Stelle von ihm angefertigte Abbildung eines Psociden-Gespinnstes vor, die unsere Kenntnisse dieser interessanten, in diesem Falle geradezu wundervollen Gewebe beträchtlich ergänzt, trotzdem die betreffende Art leider nicht bekannt ist und trotzdem die zugehörigen, vom genannten Herrn übersandten Mitteilungen nicht so ausführlich sind, wie man hätte wünschen können. Er teilt folgendes aus seinem Tagebuch mit: „Nr. 4519. Psoci. 20. September. Auf Blatt von *Rapanea laetevirens* zwei Gespinste [von

denen nur das eine abgebildet wurde], unter denen je 8 grünlichgelbe Eier in zwei Reihen längs des Mittelnerves des Blattes lagen. Jedes Gespinst wurde durch drei Schichten gebildet; die oberste bestehend aus zwei gegenüberliegenden Reihen von je 6 Knotenpunkten, von denen straff gespannte seilartige Fäden über das Gewebe hin ausstrahlten; die nachfolgende stellt ein zartes rundliches Gewebe vor, während eine dritte Schicht, unter dieser, das Feld, auf denen die Eier sich befinden, noch extra bedeckt. An dritter Stelle auf demselben Blatte fanden sich die erwähnten 2×6 Reihen von Seilen, ohne das übrige Gewebe; dabei saß eine Psocide, die wahrscheinlich im Begriff war, ein drittes Ei-Gespinst zu fertigen. (Eier des einen Gespinstes in Formalin.) Wundervolles Gewebe! — Junge Psociden abgetötet, 25. Septbr.“

Figur 2 unserer Tafel soll auch ein Psociden-Gespinst darstellen, jedenfalls von einer ganz anderen Art. Leider liegen dazu gar keine Mitteilungen vor.

Eine besonders ausführliche und interessante Darstellung der Spinnfähigkeit einer exotischen Psocide (*Archipsocus recens* End., aus Hinterindien) verdanken wir L. Biro in: Rovartani Lapok VIII., p. 204—5. Seine in ungarischer Sprache geschriebene Arbeit ist in: Enderlein, Die Copeognathen des indo-australischen Faunengebietes (Ann. Mus. Nat. Hung. I (1903), p. 198 und 287—9, t. 8, f. 50b) in deutscher Übersetzung wiedergegeben und mit einer photographischen Abbildung von einem Stück Rinde mit Gespinsten versehen, welche Gespinste vielfach ganze Baumstämme bis zu 8 m Länge überziehen und jedenfalls von dem hier behandelten Gespinst ziemlich verschieden sind. — Sonst ist in der Literatur über Gespinste von Psociden so verschwindend wenig enthalten, daß es sehr verdienstlich wäre, wenn Sammler, insbesondere Tropensammler darauf achten würden.

Weitere neue Rhopaloceren aus der Ausbeute der II. Inner-Afrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg.

Von

Arnold Schultze.

1. *Cymothoë theobene* Dbl. u. Hew. ab. ♀ **sordida** ab. ♀ nov.

Von dieser Aberration, die ich bereits 1906 in zwei Stücken bei N'Kore im Gebiet des oberen Croßflusses (Nord-West-Kamerun) erbeutete, habe ich keine Beschreibung finden können, weshalb ich sie hier bespreche.



Strand: Psociden-Gespinnste aus Paraguay.

H. Kaiser, in der Anst. Venedig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A_12](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Psociden-Gespinnste aus Paraguay. 135-136](#)